

# Prag entdecken

004pr Abb.: g2



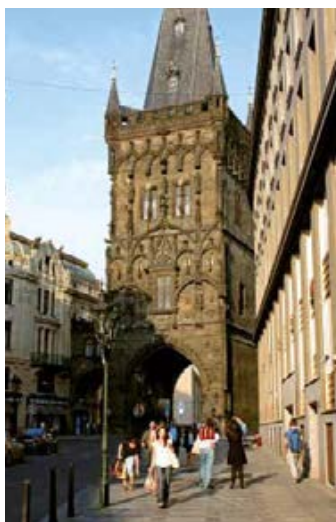
## Die Altstadt

Bereits im 10. Jh. erstreckte sich am rechten Moldauufer eine Marktsiedlung. An keinem anderen Prager Platz wie dem **Altstädter Ring** 4 herrscht so viel Trubel und Gedränge unzähliger Touristen. Die historischen Gebäude mit Zinnen und Erkern, Kirchen, die weltberühmte **Astronomische Uhr** am Rathaus 5 und das Denkmal des Jan Hus verleihen dem Ort einen besonderen Charme. Der **Pulverturm** 1 steht an der Grenze zwischen der Alt- und Neustadt. Hier beginnt auch der symbolische „**königliche Weg**“, heute die wichtigste Touristenroute durch Prag. Sie führt über die Celetná Straße zum Altstädter Ring 4, windet sich in die enge Karlsgasse zur **Karlsbrücke** 16 und endet oben auf der Prager Burg 42. Ganz intensiv spürt man den Genius Loci der Altstadt abseits auf malerischen Plätzen und in verwinkelten, stillen Gassen.

### 1 Pulverturm (Prašná věž) ★

[J6]

Hier wird auf den ersten Blick klar: Durch den markanten, 65 m hohen Turm an der Ecke der Straßen Celetná und Na Příkopě betritt man historischen Boden. 13 Tore führten einst in die befestigte Altstadt. 1475 ließ König Wladislaw II. Jagello einen neuen Turm bauen, als er in unmittelbarer Nachbarschaft seinen Hof errichtete. Zum Ärger der Stadträte musste die Stadt das Bauwerk finanzieren. Sie rächten sich mit der Inschrift „Zur Ehre und zum Ruhm der Einwohner der Stadt“. Als Wladislaw II. nach Unruhen und einer Pestepidemie 1483 auf die Burg 42 umsiedelte, verlor der Turm seine repräsentative Funktion. Später diente er als Schießpulverarse-



030pr Abb.: gZ

nal. Im 19. Jh. wurde der Turm neogotisch umgebaut. Ein weiterer Blick über die Dächer der Stadt belohnt den Aufstieg über 186 Steinstufen.

➤ Na Příkopě, Metro B: Náměstí Republiky, Okt./März tägl. 10–20 Uhr, Nov.–Febr. 10–18 Uhr, April–Sept. 10–22 Uhr, Eintritt 70 Kč

### 2 Gemeindehaus (Obecní dům) ★★★

[J6]

*Reich verziert mit Blütenornamenten, fröhlich und bunt präsentiert sich das Gemeindehaus. Das Symbol des tschechischen Bürgertums müssen sich die Prager heute mit vielen Touristen teilen.*

▲ *Hinter dem Pulverturm beginnt die Altstadt*

◀ *Vorseite: Die Astronomische Uhr am Rathaus 5 zählt seit 500 Jahren die Zeit in Prag*

### Restaurant Imperial

Das Café-Restaurant liegt zwar streng genommen nicht mehr in der Altstadt, ist aber nur einen kurzen Fußweg vom Pulverturm und Gemeindehaus entfernt. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1914 zurück, als sich in ihm die Prager Avantgarde traf. Die schöne Jugendstil-Wandkeramik im Restaurantteil ist nicht der einzige Grund, warum das Lokal so beliebt ist. Viele Gäste kommen wegen der Kochkünste von Zdeněk Pohlreich, des Chefkochs. Die Küche bietet tschechische und internationale Gerichte zu eher hohen Preisen, aber die Leistung stimmt. Ein Teil des Restaurants dient als Café. Zum Espresso oder Kaffee wird ein Krapfen gratis gereicht – eine gute Tradition aus der ersten Republik (s. S. 27).

1997 war es soweit: Die bislang umfangreichste Rekonstruktion eines der prächtigsten Jugendstilgebäude Prags wurde beendet. Das Haus am Platz der Republik zählt zu den architektonischen Juwelen der Hauptstadt. Es steht an historisch bedeutender Stelle, an der vom Ende des 14. bis Ende des 15. Jh. die böhmischen Könige residierten. Ende des 19. Jh. wuchs der Wunsch nach einem repräsentativen Haus des neuen selbstbewussten tschechischen Bürgertums. Viele **Künstler der tschechischen Sezession** haben sich an seiner Gestaltung 1905 bis 1911 beteiligt. An der Ecke seiner Hauptfassade, die in eine Kuppel gipfelt, ist im Bogengiebel ein Mosaikbild

► Das kubistische Haus zur schwarzen Madonna

„Huldigung Prags“ von Karel Špillar angebracht. Im Erdgeschoss befinden sich ein Café (s. S. 27) und das Restaurant Francouzská restaurace (s. S. 35), im Souterrain eine gepflegte Bierstube mit bunten Zeichnungen des tschechischen Künstlers Mikoláš Aleš und bemalten Wandkacheln anderer Vertreter der Prager Sezession. Eine breite Treppe führt zum beeindruckenden **Smetana-Saal** mit seinen Deckenfresken, in dem klassische Konzerte und Bälle stattfinden. In der Nachbarschaft stehen weitere Jugendstilbauten, das **Hotel Paris** und **Hotel Bohemia**.

► Náměstí Republiky 5, Tel. 222002111, Metro B: Náměstí Republiky, Tel. 222002101, [www.obecnidum.cz](http://www.obecnidum.cz). Besichtigungen kann man im Informationszentrum des Gemeindehauses vereinbaren.

### 3 Haus zur schwarzen Madonna (Dům U Černé Matky Boží) ★ [16]

An der Ecke der Straße Celetná zum Altstädter Ring 4 und Ovocný trh steht ein viergeschossiges Haus mit



### Prager Rondokubismus

Liebhaber der modernen Architektur sollten sich ein weiteres sehenswertes Werk von Josef Gočár nicht entgehen lassen: Die **Bank der Tschechoslowakischen Legionen in der Straße Na Poříčí 24 [K6]** (Metro B, C: Florenc). Das in den Jahren 1921–1923 erbaute Gebäude ist das herausragendste Beispiel des Rondokubismus, einer spezifisch tschechischen Stilrichtung, der sich Gočár nach der Gründung der Tschechoslowakischen Republik im Jahre 1918 zuwandte. Zu ihren charakteristischen Merkmalen zählen die plastische Fassadengestaltung und überwiegend runde Formen. Die Fassade ist ein Werk von Otto Gutfreund und Jan Štursa.

zwei zurückspringenden Mansardenetagen, das zu den bekanntesten Beispielen des Prager Kubismus Anfang des 20. Jh. zählt: Dům U Černé Matky Boží, Haus zur schwarzen Madonna. Die kleine schwarze Madonna hinter Gittern schmückte schon das frühere barocke Gebäude. Die kubistische Form mit ihren gebrochenen, steigenden und fallenden Flächen ist an dem Bauwerk von **Josef Gočár** im Detail wie an der Gesamtkonstruktion sichtbar. Im Haus sind das **Museum des tschechischen Kubismus** (s. S. 44) und das Grand Café Orient untergebracht.

## 4 Altstädter Ring (Staroměstské náměstí) ★★★

[H6]

*Er ist geschichtsträchtiger Mittelpunkt und lebendiges Herz der Prager Altstadt. Auf engem Raum stehen hier die meisten Sehenswürdigkeiten.*

Fremdenführer recken Schirme in die Luft und bahnen sich energisch einen Weg durch die Menschenmasse, um ihre Gruppen rechtzeitig zur Astronomischen Uhr am Rathausurm **5** zu bringen. Zu jeder vollen Stunde beginnt das Schaulaufen der Apostelfiguren im oberen Teil der Astronomischen Uhr. Studenten mit Perücken und in barocken Kostümen drücken Touristen Flugblätter mit Konzert- und Theaterankündigungen in die Hand, Kunsthandwerker bieten an Marktständen ihre Waren an. Kutscher striegeln ihre Pferde und rufen auf Englisch und Deutsch in singendem tschechischen Akzent: „Eine Stadtfahrt in der Pferdekutsche gefällig?“. Kellner der aneinandergereihten Restaurants und Cafés auf der Süd- und Westseite des Platzes spannen bereits in den frühen Morgenstunden riesige Sonnenschirme auf. Im Sommer belagern vor allem Jugendliche den Rasen östlich vom Rathaus, die einzige unverbaute Stelle. Trotz mehrerer Architektenwettbewerbe ist immer noch nicht klar, wie die „prominenteste Baulücke der Stadt“, so titelte eine Prager Zeitung, angemessen geschlossen werden kann. Am 8. Mai 1945 war der neogotische Ostflügel des **Altstädter Rathauses 5** von deutschen Soldaten zerstört und anschließend abgerissen worden.

Der Altstädter Ring war Schauplatz wichtiger politischer Ereignisse der Geschichte: der Unruhen nach der Hinrichtung des Hussitenführers Jan Želivský im Jahre 1422 und der Krönung von Georg aus Poděbrady im Jahre 1458. Am 21. Juni 1621, sieben Monate nach der Niederlage der böhmischen Stände am Weißen Berg, wurden 27 adelige Anführer der Revolte hingerichtet. 27 Kreuze auf dem

Pflaster davor markieren den Ort der Hinrichtung. Am 25. Februar 1948 verkündete vom Balkon des **Goltz-Kinský-Palais** 7 der erste kommunistische Präsident, Klement Gottwald, den Umsturz im Lande. Vom selben Platz aus sprach im Februar 1990 der Dissident und erste nicht-kommunistische Präsident Václav Havel über seine Vision von der demokratischen Erneuerung des Landes.

Aber von besonderer Bedeutung für die Prager ist das monumentale **Jan-Hus-Denkmal**, das 1915 zum 500. Todestag des Kirchenreformators enthüllt worden ist. Nachdem Jan Hus von der Inquisition in Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden war, brachen in Prag Unruhen aus, die zu den Hussitenkriegen führten. Das Denkmal schuf der tschechische Bildhauer Ladislav Šaloun, dessen Arbeiten mit Plastiken Rodins verglichen werden. Die Prager überqueren den Platz stets in auffälliger Eile. Aber sie lieben ihren „Staromák“, auch wenn er voll von Touristen ist.

## 5 Altstädter Rathaus (Staroměstská radnice) ★★

[H6]

*Viele junge tschechische Paare träumen davon, im Altstädter Rathaus zu heiraten. Dafür müssen sie sich aber frühzeitig anmelden, denn der Ansturm ist riesengroß. Die erste Ehe wurde hier am 5. März 1871 geschlossen.*

Seit Ende des 13. Jh. bemühten sich die Altstädter um ein Rathaus. Doch erst 1338 gewährte ihnen Johann von Luxemburg diese Gunst. Das Rathaus symbolisierte ja die Schwächung der Macht des Königs zugunsten der des Bürgertums. 1458 ließ sich Georg von Poděbrady hier



sogar zum böhmischen König wählen. Den Kern des Gebäudekomplexes, der im Laufe der Zeit entstand, bildet das ursprünglich einstöckige Steinhaus aus dem 14. Jh. Den südlichen Flügel begrenzt das **Haus U Minuty** (Zur Minute) vom Anfang des 15. Jh. Seine Fassade schmückt ein Renaissancegraffiti mit mythologischen und biblischen Motiven. Zwischen 1869 und 1896 bewohnte das Haus der Schriftsteller Franz Kafka mit seinen Eltern, 1892 kam hier seine geliebte Schwester Ottla auf die Welt.

▲ Das Jan-Hus-Denkmal ist seit 1915 das Wahrzeichen des Altstädter Rings

## Die Astronomische Uhr

„Die Zeit ist an allem schuld“, heißt es in einem tschechischen Lied. Wenn die Zeiger der Astronomischen Uhr (auf Tschechisch „orloj“) am Altstädter Rathaus 5 in der Silvesternacht stehen bleiben, droht dem tschechischen Volk eine Katastrophe. In dieser Nacht haben der Legende nach die Geister der 27 vor dem Rathaus 5 hingerichteten böhmischen Adligen die Kontrolle über die Uhr. Deshalb passt der Prager Uhrmacher Otakar Zámečník, dessen Firma das historische Uhrwerk wartet, ganz besonders zu Silvester auf den „Orloj“ auf. Nicht, dass er auf den Aberglauben etwas gäbe, aber in der Silvesternacht 2001 blieb die Uhr stehen – und Tschechien wurde im folgenden Jahr von einer gewaltigen Überschwemmung heimgesucht.

Aber die Uhr muss schon wegen der unzähligen Touristen, die zu jeder vollen Stunde das Apostel-Figurenspiel sehen wollen, funktionieren. Das verläuft so: Zunächst erscheint oben im Turm der Sensenmann zu hellem Glockengeläut. Danach treten aus blauen Türchen über der astronomischen Tür die zwölf Apostel heraus.

Zum Schluss kräht ein Hahn und die Turmuhr schlägt die Stunde. Die Astronomische Uhr läuft seit 1410 beinahe ununterbrochen. Das komplizierte Uhrwerk von Meister Hanusch, einem Astronomen der Karls-Universität, zeigt nicht nur die Zeit, sondern auch die Position der Planeten an. Auf dem äußeren Scheibenring zeigen arabische Ziffern die mitteleuropäische Zeit an. Der innere Kreis markiert die Stellung der Tierkreiszeichen. Bei der Restaurierung der Uhr im Jahr 1865 wurde ein kreisförmiges Kalendarium mit einem Medaillon für jeden der 12 Monate vom Maler Josef Mánes hinzugefügt. Das Original befindet sich im Hauptstadtmuseum, es wurde 1962 durch eine Kopie ersetzt.

Und es gibt noch eine Legende um den Orloj. Der Stadtrat habe Meister Hanusch mit dem Schwert blenden lassen, damit er nie mehr ein ähnliches Uhrwerk bauen konnte. Jedenfalls sind keine Konstruktionszeichnungen gefunden worden. Keine leichte Aufgabe also für die Firma von Otakar Zámečník, die als einzige in Prag das Uhrwerk in Gang halten kann.

An der Ostseite des Rathauses entstand Mitte des 14. Jh. der Turm und 1381 eine Erkerkapelle. Nach der Schlacht auf dem Weißen Berg mussten die Stadträte vor ihren Sitzungen in der Kapelle beten. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurde das Rathaus um das **Haus U Kohouta** (Zum Hahn) mit seiner klassizistischen Fassade erweitert. Zur **Aussichtsgalerie** in 70m Höhe gelangt man auch mit ei-

nem Lift. Von oben blickt man bis zur Burg jenseits der Moldau. Im Erdgeschoss liegt ein Touristenbüro.

› Staroměstské náměstí 1/3, Tel.

724911556, [www.praguewelcome.cz](http://www.praguewelcome.cz), Metro A: Staroměstská, ganzjährig Mo. 11–18 Uhr, Di.–So. 9–18 Uhr, Turm tägl. bis 22 Uhr, Eintritt Turm und Rathaus 150 Kč. Eine Führung durch das Rathaus zeigt neben dem mittelalterlichen Sitzungssaal auch die Kellerräume.

033pr Abb.: gZ



## 6 Teynkirche (Týnský chrám) ★★

[16]

Die Kirche ist ein weiteres Wahrzeichen des Altstädter Rings. Ihre schlanken Türme mit vergoldeten Verzierungen tauchen den Platz in eine märchenhafte Atmosphäre.

Während der hussitischen Reformation war sie die städtische Hauptkirche. Ihren gotischen Giebel schmückte ein großer goldener Kelch, Symbol der Utraquisten. Darunter stand die Statue des Königs Georg von Poděbrady mit dem Schwert in der Hand. Nach der Niederlage der Hussiten fiel die Kirche an die Ka-

### KLEINE PAUSE

#### Literarisches Café in Týnská

Gleich neben dem Altstädter Ring, in der Týnská Straße, liegt das vor allem von Studenten besuchte Literarische Café, das wegen seiner versteckten Lage, niedriger Preise und eines Innenhofs als Geheimtipp gilt (s. S. 30).

tholiken, die die Symbole der Rebellion beseitigten und an ihrer Stelle 1626 eine Figur der Jungfrau Maria aufstellten. Die Teynkirche wurde im 14. Jh. auf romanischen und frühgotischen Fundamenten erbaut. An ihrem Nordportal arbeitete die Bauhütte des Lieblingsarchitekten von Karl IV., Peter Parléř. Beachtenswert sind vor allem die kunstvollen Steinmetzarbeiten. Der Südturm wurde Anfang des 16. Jh. fertiggestellt. Im Februar 2008 bekam die Teynkirche drei neue Glocken und somit ihren alten Klang zurück. 1942 hatten die deutschen Besatzer die Originalglocken geraubt. Im Innenschiff der Kirche liegt hinter der gotischen Kanzel das **Grab des dänischen Astronomen Tycho Brahe** (1546–1601, s. a. Exkurs S. 64). In Prag gab er Johannes Kepler seine Daten über die Berechnung der Marsbahn. Mit ihrer Hilfe entwickelte das mathematische Genie die nach ihm benannten Gesetze. Der Eingang zur Kirche führt über die Laubengänge die frühgotischen **Teynschule** mit ihren schönen venezianischen Giebeln aus dem 16. Jh. Nebenan im gotischen „**Haus zur steinernen Glocke**“ werden Ausstellungen und Konzerte veranstaltet.

- Staroměstské náměstí, Metro A: Staroměstská, Öffnungszeiten für Touristen: Di.–Fr. 15–17 Uhr, Eintritt 20 Kč, sonst nur zum Gottesdienst

▲ Das Hus-Denkmal (s. S. 61), im Hintergrund die Teynkirche